

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Die Landeshauptstadt München als örtlicher Träger der Sozialhilfe ist Kostenträger für Sozialhilfeleistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz außerhalb von Einrichtungen für deutsche Staatsangehörige.

Als überörtlicher Träger ist der Bezirk Oberbayern Kostenträger für Sozialhilfeleistungen in und außerhalb von Einrichtungen für ausländische Staatsangehörige und für Aufwendungen in Einrichtungen für deutsche Staatsangehörige.

Bei den Sozialhilfeleistungen wird zwischen „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ unterschieden. Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten Personen die ihren Bedarf an Nahrung, Kleidung, Unterkunft usw. nicht ausreichend decken können. Hilfe in besonderen Lebenslagen wird in außergewöhnlichen Notsituationen, z. B. bei gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen gewährt.

Behinderte

Die Statistik der Behinderten beinhaltet nur die Fälle, die vom Bayerischen Landesamt für Versorgung und Familienförderung anerkannt wurden. Der Grad der Behinderung (GdB) ist ein Ausdruck der Schwere der Behinderung und wird in Zehnergraden von 30 – 100 ausgedrückt.

Schwerbehindert sind die Personen, bei denen ein Grad der Behinderung von mindestens 50 festgestellt wurde.

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gem. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem und nichtärztlichem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Aufgestellte Betten

Dies sind alle Betten, die in den Einrichtungen im Jahresdurchschnitt betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von einer Förderung.

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Er wird wie folgt berechnet: $\text{Pflegetage} \times 100 / \text{Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten} \times 365$.

Planbetten

Das sind Betten in Krankenhäusern, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen wurden und der behördlichen Genehmigung unterliegen.

Pflegetage

Die Zahl der Pflegetage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie wird wie folgt berechnet: $\text{Pflegetage} / \text{Zahl der Patienten}$.

Öffentliche Jugendhilfe

Die öffentliche Jugendhilfe umfasst alle behördlichen bzw. amtlichen Maßnahmen zur Hilfe und Förderung junger Menschen aufgrund des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), und zwar insbesondere auf dem Gebiet der Erziehungs-, Familien-, Kinder-, Jugend- und Suchtberatung. Schutz der Pflegekinder, Amtsvormundschaft, Mitwirkung bei Adoptionen und Vaterschaftsfeststellungen, Jugendgerichtshilfe, Heimaufsicht und Schutz der Kinder in Heimen, Sozialpädagogische Familienpflege, Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses.

Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik (Empfänger)

Sozialhilfeleistungen werden nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) gewährt.

Keine Anwendung finden diese Vorschriften auf ausländische Staatsangehörige mit einem Rechtsstatus wie beispielsweise dem der Asylbewerber, der Bürgerkriegsflüchtlinge oder der geduldeten Ausländer.

Dieser Personenkreis erhält zur Sicherstellung des Lebensunterhalts seit November 1993 anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Zuständig für die Gewährung der Sozialhilfe ist das Sozialamt, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz werden im Wesentlichen vom Flüchtlingsamt gewährt. Bezüglich der Hilfe nach dem BSHG konzentriert sich die Datendarstellung auf einen Leistungsbereich der Sozialhilfe, nämlich auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, deren Funktion darin besteht, den Grundbedarf des täglichen Lebens abzudecken, das finanzielle Existenzminimum zu sichern.

Todesursachen

Für die Todesursachenstatistik wird die Todesursache anhand der Angaben der Ärzte in der Todesbescheinigung nach international einheitlichen Klassifizierungsregeln ausgewählt.

Die Verschlüsselung erfolgte 1998 erstmalig nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10). Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Hauptwohnsitz der verstorbenen Person.

Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, d. h. die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Münchner Krankenhäuser 1999 - 2001

Berichtsgegenstand	1999	2000	2001
Krankenhäuser am 31.12.	54	53	52
davon in Trägerschaft			
der Stadt München	5	5	5
des Freistaates Bayern	4	3	3
des Landkreises München	2	2	2
des Bezirks Oberbayern	3	3	3
Privater	40	40	39
Aufgestellte Betten 1)	13 157	13 071	12 940
darunter Intensivbetten	705	696	761
Belegbetten	1 640	1 615	1 607
Pflegetage in 1 000	3 979	3 919	3 842
Patientenzugang	443 656	447 395	450 041
Patientenabgang	444 038	446 539	449 656
davon Entlassungen	435 688	438 212	441 211
Todesfälle	8 350	8 327	8 445
Durchschnittliche Bettenausnutzung in %	82,9	81,9	81,3
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	9,8	9,6	9,3
Betten auf 1 000 Einwohner	10,1	10,5	10,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

1) Jahresdurchschnitt.

Die Münchner Krankenhäuser nach Fachgebieten 2001

Fachabteilungen	Aufge- stellte Betten 1)	Pflege- tage	Patienten- zugang	Patienten- abgang	Durchschnittliche	
					Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
Zusammen	12 940	3 841 903	450 041	441 211	81,3	9,3
darunter						
Augenheilkunde	329	89 131	20 469	20 361	74,2	4,5
Chirurgie	3 317	940 820	103 755	104 544	77,7	9,0
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	1 048	290 378	57 027	57 005	75,9	5,8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	426	123 168	21 891	21 885	79,2	6,0
Haut-u.Geschlechtskrankheiten	288	91 245	9 213	9 329	86,8	9,7
Innere Medizin	4 211	1 268 197	145 262	135 610	82,5	9,1
Kinderheilkunde	590	164 615	22 689	22 593	76,4	7,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	59	16 814	2 660	2 681	78,1	6,0
Neurochirurgie	217	67 189	5 914	5 923	84,8	10,1
Neurologie	330	104 205	8 215	8 790	86,5	11,0
Nuklearmedizin	49	13 871	2 022	1 994	77,6	6,1
Orthopädie	735	242 776	27 339	27 069	90,5	9,0
Psychosomatik	69	.	.	.	.	.
Strahlentherapie	108	33 844	3 616	3 657	85,9	13,7
Urologie	365	104 795	13 281	13 169	78,7	8,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	104	.	.	.	.	.
Psychiatrie	466	164 059	3 937	3 947	96,5	40,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.
1) Jahresdurchschnitt.

Die städtischen Krankenhäuser 2002

Krankenhäuser	Ärzte 1) 2)	Pflege- personal 1) 3)	vollstationär						teilstationär (Tagklinik)				
			Aufge- stellte Betten	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Pflegetage	Durchschnittliche		Anzahl der Plätze	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Pflege- tage	Durch- schnittliche Bettenaus- nutzung in %
							Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen					
Schwabing	388	943	1 185	41 159	41 259	350 041	80,9	8,5	68	7 614	7 614	23 905	.
Thalkirchner Straße	15	70	151	5 591	5 592	45 648	82,8	8,2	24	1 050	1 050	6 707	113,1
Bogenhausen	301	799	1 000	31 262	31 328	314 649	85,4	10,1	30	525	535	6 859	91,8
Harlaching	278	692	949	31 750	31 782	265 637	83,7	8,8	51	5 767	5 767	24 170	.
Neuperlach	191	500	751	25 330	24 259	217 951	79,5	9,0	50	1 986	1 986	16 962	136,8
Zusammen	1 173	3 004	4 036	135 092	134 220	1 193 926	.	8,9	223	16 942	16 952	78 603	.

Quelle: Jeweilige Krankenhäuser.

1) Stand 31.12.2002.- 2) Anzahl der Vollkräfte ohne Ärzte im Praktikum.- 3) Anzahl der Vollkräfte.

**Das ärztliche und nichtärztliche Personal
in den Münchner Krankenhäusern 1999 - 2001**
(Stand jeweils 31.12.)

Berufsbezeichnung	1999			2000			2001		
	Beschäftigte			Beschäftigte			Beschäftigte		
	insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
		abs.	%		abs.	%		abs.	%
Ärztliches Personal	3 698	1 107	29,9	3 835	1 196	31,2	3 906	1 241	31,8
davon									
mit abgeschlossener Weiterbildung	1 808	442	24,4	1 849	474	25,6	1 901	487	25,6
ohne abgeschlossene Weiterbildung	1 890	665	35,2	1 986	722	36,4	2 005	754	37,6
Nichtärztliches Personal	24 970	19 758	79,1	25 201	19 814	78,6	25 024	19 696	78,7
davon									
Pflegedienst	10 017	8 599	85,8	9 969	8 563	85,9	9 981	8 618	86,3
darunter									
Krankenschwestern/-pfleger	7 438	6 298	84,7	7 509	6 355	84,6	7 555	6 431	85,1
Krankenpflegehelfer/-innen	551	467	84,8	505	436	86,3	525	457	87,0
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	1 242	1 228	98,9	1 204	1 191	98,9	1 210	1 194	98,7
Medizinisch-technischer Dienst	4 933	4 229	85,7	5 233	4 422	84,5	5 333	4 460	83,6
darunter									
Med.-techn. Assistenten/-innen	451	438	97,1	450	438	97,3	453	436	96,2
Med.-techn. Radiologieass.	380	332	87,4	378	334	88,4	380	335	88,2
Med.-techn. Laboratoriumsass.	595	567	95,3	638	605	94,8	641	602	93,9
Apothekenpersonal	201	135	67,2	213	149	70,0	225	161	71,6
Krankengymnasten/-innen	436	392	89,9	432	383	88,7	440	378	85,9
Masseur/-innen u. med. Bademeister/-innen	100	53	53,0	103	53	51,5	96	49	51,0
Diätassistenten/-innen	80	78	97,5	84	82	97,6	85	83	97,6
Funktionsdienst	2 865	2 237	78,1	2 960	2 344	79,2	2 998	2 362	78,8
darunter									
Personal im Operationsdienst	994	778	78,3	1 002	802	80,0	1 016	811	79,8
Personal in der Anästhesie	431	330	76,6	429	334	77,9	435	334	76,8
Personal in der Funktionsdiagnostik	170	156	91,8	175	158	90,3	181	163	90,1
Hebammen/Entbindungspfleger	191	191	100,0	185	185	100,0	192	192	100,0
Klinisches Hauspersonal	1 355	1 318	97,3	1 261	1 225	97,1	1 202	1 164	96,8
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 985	1 356	68,3	1 964	1 289	65,6	1 857	1 195	64,4
Technischer Dienst	785	72	9,2	763	56	7,3	754	60	8,0
Verwaltungsdienst	2 146	1 402	65,3	2 146	1 441	67,1	2 193	1 485	67,7
Sonderdienste	198	152	76,8	202	160	79,2	226	176	77,9
Sonstiges Personal	686	393	57,3	703	314	44,7	480	176	36,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

Die Kassenärzte und Fachärzte in den Münchner Stadtbezirken 2002

Stadtbezirk	31.12.2002			
	Kassen- ärzte	Einwohner je Kassenarzt	Kassen- fachärzte	Einwohner je Kassen- facharzt
1 Altstadt - Lehel	521	35	487	37
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	314	140	278	158
3 Maxvorstadt	273	152	263	158
4 Schwabing - West	258	210	249	218
5 Au - Haidhausen	226	230	204	255
6 Sendling	82	428	82	428
7 Sendling - Westpark	98	494	97	499
8 Schwanthalerhöhe	38	660	37	678
9 Neuhausen - Nymphenburg	384	213	363	226
10 Moosach	61	760	61	760
11 Milbertshofen - Am Hart	77	801	74	833
12 Schwabing - Freimann	305	197	289	208
13 Bogenhausen	258	281	255	284
14 Berg am Laim	50	756	48	788
15 Trudering - Riem	70	674	70	674
16 Ramersdorf - Perlach	155	646	153	654
17 Obergiesing	81	551	77	579
18 Untergiesing - Harlaching	132	352	126	369
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	192	404	191	407
20 Hadern	79	539	58	734
21 Pasing - Obermenzing	234	259	228	266
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	48	782	48	782
23 Allach - Untermenzing	30	897	30	897
24 Feldmoching - Hasenberg	64	828	64	828
25 Laim	101	481	99	491
München zusammen	4 131	306	3 931	322

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Siehe auch Karte auf Seite 78.

Die Kassenzahnärzte und Kieferorthopäden in den Münchner Stadtbezirken 2002

Stadtbezirk	31.12.2002			
	Kassen- zahnärzte	Einwohner je Kassen- zahnarzt	Kiefer- orthopäden	Einwohner je Kiefer- orthopäde
1 Altstadt - Lehel	170	107	4	4 548
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	89	495	2	22 030
3 Maxvorstadt	64	650	4	10 402
4 Schwabing - West	51	1 064	1	54 272
5 Au - Haidhausen	45	1 156	5	10 400
6 Sendling	31	1 132	2	17 551
7 Sendling - Westpark	36	1 346	3	16 149
8 Schwanthalerhöhe	13	1 929	1	25 078
9 Neuhausen - Nymphenburg	83	987	5	16 389
10 Moosach	26	1 782	1	46 333
11 Milbertshofen - Am Hart	29	2 126	2	30 828
12 Schwabing - Freimann	80	751	5	12 012
13 Bogenhausen	68	1 065	5	14 486
14 Berg am Laim	19	1 990	1	37 811
15 Trudering - Riem	23	2 052	4	11 797
16 Ramersdorf - Perlach	44	2 276	3	33 376
17 Obergiesing	30	1 487	1	44 616
18 Untergiesing - Harlaching	33	1 409	3	15 498
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	59	1 316	3	25 886
20 Hadern	20	2 128	1	42 563
21 Pasing - Obermenzing	46	1 318	5	12 123
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	19	1 975	1	37 532
23 Allach - Untermenzing	16	1 681	-	-
24 Feldmoching - Hasenberg	17	3 118	-	-
25 Laim	38	1 279	3	16 202
München zusammen	1 149	1 100	65	19 451

Quelle: Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

Siehe auch Karte auf Seite 78.

Die Kassenfach- und Kassenzahnärzte nach Fachgebieten 2000 - 2002

(Stand jeweils 31.12.)

Fachgebiet	2000	2001	2002
Fachärzte zusammen	4 105	4 127	4 131
darunter			
Allgemeinmedizin	864	856	839
Anästhesie	146	143	145
Augenkrankheiten	121	120	121
Chirurgie	93	89	87
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	294	293	296
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	110	110	110
Haut- und Geschlechtskrankheiten	94	95	94
Innere Medizin	519	520	522
Kinderkrankheiten	117	118	118
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	124	127	124
Kinder- und Jugendpsychiatrie	12	11	8
Laboratoriumsdiagnostik	16	20	16
Lungenkrankheiten	10	10	10
Mikrobiologie	6	5	5
Nervenheilkunde	74	71	68
Neurologie	29	29	35
Nuklearmedizin	17	17	18
Orthopädie	162	164	164
Pathologie	14	14	15
Psychiatrie	32	33	36
Psychoanalyse und Psychotherapie	253	257	239
Psychologische Psychotherapeuten	511	514	508
Psychotherapeutische Medizin	203	202	202
Radiologie	91	91	90
Urologie	62	61	61
Ärzte der Zahnmedizin zusammen	1 178	1 241	1 249
davon			
Zahnärzte	1 146	1 149	1 149
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	32	32	35
Kieferorthopädie	.	60	65

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns; Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

Die Apotheken in den Münchner Stadtbezirken 2001 - 2002

(Stand jeweils 31.12.)

Stadtbezirk	Apotheken		Einwohner je Apotheke	
	2001	2002	2001	2002
1 Altstadt - Lehel	23	23	803	791
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	30	30	1 483	1 469
3 Maxvorstadt	22	22	1 916	1 891
4 Schwabing - West	22	21	2 481	2 584
5 Au - Haidhausen	24	23	2 165	2 261
6 Sendling	10	10	3 482	3 510
7 Sendling - Westpark	12	11	4 051	4 404
8 Schwanthalerhöhe	7	7	3 558	3 583
9 Neuhausen - Nymphenburg	27	27	3 046	3 035
10 Moosach	11	11	4 198	4 212
11 Milbertshofen - Am Hart	17	17	3 590	3 627
12 Schwabing - Freimann	26	26	2 284	2 310
13 Bogenhausen	22	22	3 260	3 292
14 Berg am Laim	10	10	3 763	3 781
15 Trudering - Riem	7	7	6 486	6 741
16 Ramersdorf - Perlach	22	22	4 563	4 551
17 Obergiesing	14	14	3 153	3 187
18 Untergiesing - Harlaching	13	13	3 583	3 577
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	22	23	3 524	3 376
20 Hadern	11	10	3 805	4 256
21 Pasing - Obermenzing	17	17	3 556	3 566
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	11	10	3 427	3 753
23 Allach - Untermenzing	5	5	5 359	5 381
24 Feldmoching - Hasenberg	9	9	5 877	5 890
25 Laim	17	16	2 867	3 038
München zusammen	411	406	3 067	3 114

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V.

Die Behinderten nach der Art der schwersten Behinderung 2000 - 2002
(Stand jeweils 31.12.)

Art der schwersten Behinderung	2000	2001	2002
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 078	1 027	945
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	20 994	20 723	20 540
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	15 326	15 357	15 430
Blindheit und Sehbehinderung	6 396	6 384	6 358
Sprach- od. Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 151	5 249	5 316
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	4 503	4 577	4 684
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 652	35 318	34 728
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	18 357	18 941	19 725
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	23 121	23 243	23 591
Zusammen	130 578	130 819	131 317
darunter Schwerbehinderte (ab 50 GdB)	107 956	108 680	109 434

Quelle: Bayerisches Landesamt für Versorgung und Familienförderung.

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 1999 - 2001

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)			Gestorbene 2)		
		1999			2000		
		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
absolut	in %		absolut	in %			
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	207	81	39,1	214	99	46,3
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	34	4	11,8	26	5	19,2
C00 - D48	Neubildungen	3 153	1 564	49,6	3 237	1 636	50,5
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	3 038	1 497	49,3	3 124	1 567	50,2
C15 - C26	der Verdauungsorgane	969	472	48,7	982	461	46,9
C30 - C39	der Atmungsorgane	545	173	31,7	587	204	34,8
C50	der Brustdrüse	298	296	99,3	313	312	99,7
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	261	118	45,2	245	120	49,0
D50 - D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	26	16	61,5	17	8	47,1
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	251	154	61,4	244	158	64,8
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	229	143	62,4	226	148	65,5
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	203	86	42,4	258	97	37,6
F10	dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	99	33	33,3	117	25	21,4
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	228	118	51,8	250	130	52,0
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	72	37	51,4	84	45	53,6
G30	Alzheimer-Krankheit	75	38	50,7	72	43	59,7
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augen- anhangsgebilde	-	-	-	-	-	-
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzen- fortsatzes	-	-	-	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	5 342	3 122	58,4	5 282	3 182	60,2
I10 - I15	dar. Hypertonie	202	141	69,8	197	152	77,2
I21 - I22	Myokardinfarkt	952	386	40,5	911	404	44,3
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	461	313	67,9	471	323	68,6
J00 - J99	Krankheiten des Atmungsystems	698	365	52,3	703	341	48,5
J18	dar. Pneumonie	312	177	56,7	-	-	-
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungsystems	588	318	54,1	595	311	52,3
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	270	109	40,4	291	110	37,8
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	7	2	28,6	4	3	75,0
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	49	32	65,3	33	22	66,7
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	156	83	53,2	162	103	63,6
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	3	3	100,0	-	-	-
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	24	13	54,2	16	8	50,0
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	25	10	40,0	28	13	46,4
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	175	103	58,9	102	66	64,7
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	546	234	42,9	506	222	43,9
A00 - T98	Sterbefälle insgesamt	11 681	6 304	54,0	11 651	6 399	54,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994. - 2) Gestorbene Personen mit Hauptwohnsitz in München.

Siehe auch Grafik auf Seite 83.

Gestorbene 2)			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre								Pos. Nr. der ICD-10 ¹⁾
2001			unter 1	1 - 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 75	75 -85	85 oder mehr	
insges.	dar. weiblich										
	absolut	in %									
220	99	45,0	-	-	6	31	37	44	61	41	A00 - B99
36	7	19,4	-	-	2	14	16	4	-	-	B20 - B24
3 254	1 639	50,4	-	5	6	81	492	1 165	915	590	C00 - D48
3 157	1 575	49,9	-	5	6	80	485	1 149	880	552	C00 - C97
1 041	503	48,3	-	-	-	16	148	373	293	211	C15 - C26
526	169	32,1	-	-	-	7	116	237	121	45	C30 - C39
302	298	98,7	-	-	-	10	48	118	79	47	C50
291	153	52,6	-	1	3	7	23	99	115	43	C81 - C96
28	15	53,6	-	-	1	2	-	5	7	13	D50 - D89
248	157	63,3	1	1	2	6	10	59	78	91	E00 - E90
233	153	65,7	-	-	1	3	6	57	75	91	E10 - E14
251	112	44,6	-	-	16	35	68	43	20	69	F00 - F99
120	37	30,8	-	-	2	11	65	39	3	-	F10
298	155	52,0	-	3	5	15	25	63	85	102	G00 - G99
87	40	46,0	-	-	-	-	1	11	33	42	G20
81	54	66,7	-	-	-	-	2	13	23	43	G30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H00 - H59
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H60 - H95
4 925	2 956	60,0	-	2	9	44	241	899	1 468	2 262	I00 - I99
259	205	79,2	-	-	-	-	8	26	66	159	I10 - I15
888	385	43,4	-	-	-	10	75	257	286	260	I21 - I22
446	296	66,4	-	-	-	1	12	58	134	241	I64
641	338	52,7	-	1	1	7	48	137	203	244	J00 - J99
233	134	57,5	-	-	-	2	10	23	70	128	J18
655	340	51,9	-	1	1	41	134	178	156	144	K00 - K93
315	117	37,1	-	-	-	33	114	119	41	8	K70 - K77
4	2	50,0	-	-	-	-	1	1	-	2	L00 - L99
34	29	85,3	-	1	-	-	6	7	13	7	M00 - M99
137	82	59,9	-	-	-	1	4	17	46	69	N00 - N99
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	O00 - O99
18	7	38,9	18	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
20	9	45,0	10	3	3	2	1	-	1	-	Q00 - Q99
95	51	53,7	3	1	2	4	19	13	14	39	R00 - R99
580	230	39,7	1	2	48	115	93	96	101	124	S00 - T98
11 408	6 221	54,5	33	20	100	384	1 179	2 727	3 168	3 797	A00 - T98

Die tödlich Verunglückten 1) nach der Art des Unfalls 1999 - 2001

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art des Unfalls	1999			2000			2001							
		Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			absolut	%		absolut	%		absolut	%					
V01 - V99	Transportmittelunfälle	83	31	37,3	67	20	29,9	70	18	25,7	-	16	25	9	20
V01 - V09	dar. Verletzte Fußgänger	32	15	46,9	17	4	23,5	22	7	31,8	-	3	7	1	11
V10 - V19	Verletzte Benutzer eines Fahrrads	8	5	62,5	9	3	33,3	8	3	37,5	-	-	3	1	4
V20 - V29	Verletzte Benutzer eines Motorrads	6	1	16,7	9	1	11,1	8	1	12,5	-	2	6	-	-
V40 - V49	Verletzte Benutzer eines Pkws	19	5	26,3	20	6	30,0	10	3	30,0	-	6	2	-	2
W00 - W19	Stürze	139	77	55,4	139	91	65,5	172	99	57,6	1	2	6	22	141
W65 - W74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	11	5	45,5	10	5	50,0	12	4	33,3	-	-	6	2	4
X00 - X09	Exposition gg. Rauch, Feuer und Flammen	10	5	50,0	7	5	71,4	9	6	66,7	-	-	2	1	6
X30 - X39	Exposition gegenüber Naturkräften	4	2	50,0	1	1	100,0	7	1	14,3	-	1	1	3	2
	Übrige Unfälle	35	11	31,4	56	29	51,8	83	34	41,0	2	9	17	24	31
V01 -Y98 (ohne X60 - X84)	Zusammen	282	131	46,5	280	151	53,9	353	162	45,9	3	28	57	61	204

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

1) Tödlich Verunglückte mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Die Art der Selbsttötung 1) 1999 - 2001

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art der Selbsttötung	1999			2000			2001							
		Selbstmörder			Selbstmörder			Selbstmörder			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			abs.	%		abs.	%		abs.	%					
X60 - X69	Vorsätzliche Selbstvergiftung	47	24	51,1	45	19	42,2	59	30	50,8	-	2	25	16	16
X70	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Erhängen, Strangulierung oder Ersticken	71	18	25,4	79	16	20,3	57	11	19,3	-	8	19	12	18
X71	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Ertrinken und Untergehen	16	11	68,8	12	4	33,3	9	6	66,7	-	-	1	3	5
X72 - X74	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Schusswaffe	16	1	6,3	14	1	7,1	21	2	9,5	-	1	6	8	6
X80	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sturz in die Tiefe	43	20	46,5	41	25	61,0	37	10	27,0	-	2	19	12	4
X81	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	29	12	41,4	23	4	17,4	28	8	28,6	-	5	11	9	3
	Übrige Selbstbeschädigungen	23	8	34,8	12	2	16,7	16	1	6,3	-	2	5	7	2
X60 - X84	Zusammen	245	94	38,4	226	71	31,4	227	68	30,0	-	20	86	67	54

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

1) Selbstmörder mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Die laufenden Bearbeitungsfälle der öffentlichen Jugendhilfe 2000 - 2002

(Stand jeweils 31.12.)

Einzelfallhilfen und andere Aufgaben	2000	2001	2002
Untergebrachte Kinder, Jugendliche und junge Volljährige			
in Heimen und sonstigen Wohnformen	5 881	.	.
außerhalb von Heimen und sonstigen Wohnformen	1 949	.	.
darunter Pflegekinder in Tagespflege	1 281	1 184	1 163
Pflegekinder in Vollpflege	603	530	521
Ambulante Erziehungshilfen	550	816	651
Adoptionsvorgänge	442	457	477
Gesetzliche und bestellte Vormundschaften	601	688	818
Pflegschaften	55	34	26
Beistandschaften	10 484	10 314	10 194
Jugendgerichtshilfe	186	192	212
Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche			
bearbeitete Fälle im Jahr	1 887	1 890	1 850

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.

**Die Empfänger laufender Leistungen zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen nach dem Bundessozialhilfe-
und Asylbewerberleistungsgesetz von 2000 - 2002**

(Stand jeweils 31.12.)

Merkmal	2000		2001		2002	
	Empfänger	Haushalte	Empfänger	Haushalte	Empfänger	Haushalte
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG (Sozialhilfe)						
Deutsche	26 958	18 837	26 480	18 377	27 808	19 231
Ausländer	15 839	8 741	17 176	9 511	19 433	10 591
und zwar						
EU-Ausländer	2 874	1 637	2 803	1 584	3 056	1 728
Asylberechtigte	1 602	719	1 322	617	1 294	602
Zusammen	42 797	27 578	43 656	27 888	47 241	29 822
Laufende Leistungen nach dem AsylbLG						
Asylbewerber	2 843	1 858	2 516	1 837	2 594	1 892
Bürgerkriegsflüchtlinge	965	466	702	303	267	102
Geduldete Ausländer	3 676	1 733	3 362	1 554	2 630	1 281
Sonstige Ausländer	463	253	436	221	251	149
Zusammen	7 947	4 310	7 016	3 915	5 742	3 424

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.

**Die Sozialhilfeausgaben
nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) 2001 - 2002**

Jahr / Sozialhilfeträger 1)	Ausgaben								
	Insgesamt	Hilfe zum Lebensunterhalt			Hilfe in besonderen Lebenslagen				
		zusammen	davon		zusammen	davon			
			laufende Leistungen	einmalige Leistungen		Hilfe zur Pflege	Eingliederungshilfe für Behinderte	Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen
Beträge in 1 000 Euro 2)									
Außerhalb von Einrichtungen									
2001									
Örtlicher Träger	158 304	122 480	105 373	17 107	35 824	19 464	5 502	8 691	2 168
Überörtl. Träger	91 336	70 618	60 020	10 598	20 718	2 291	9 185	7 717	1 525
Zusammen	249 640	193 098	165 393	27 705	56 542	21 755	14 687	16 408	3 693
2002									
Örtlicher Träger	158 981	122 242	107 725	14 517	36 739	22 371	3 531	8 579	2 258
Überörtl. Träger	103 411	79 141	69 350	9 791	24 270	2 490	10 069	9 893	1 818
Zusammen	262 392	201 383	177 075	24 308	61 009	24 861	13 600	18 472	4 076
In Einrichtungen									
2001									
Örtlicher Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überörtl. Träger	51 625	7 863	7 317	546	43 763	19	23 669	19 725	350
Zusammen	51 625	7 863	7 317	546	43 763	19	23 669	19 725	350
2002									
Örtlicher Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überörtl. Träger	50 612	4 518	4 338	180	46 094	15	25 447	20 293	339
Zusammen	50 612	4 518	4 338	180	46 094	15	25 447	20 293	339
Insgesamt									
2001									
Örtlicher Träger	158 304	122 480	105 373	17 107	35 824	19 464	5 502	8 691	2 168
Überörtl. Träger	142 961	78 481	67 337	11 144	64 481	2 310	32 854	27 442	1 875
Zusammen	301 265	200 961	172 710	28 251	100 305	21 774	38 356	36 133	4 043
2002									
Örtlicher Träger	158 981	122 242	107 725	14 517	36 739	22 371	3 531	8 579	2 258
Überörtl. Träger	154 023	83 659	73 688	9 971	70 364	2 505	35 516	30 186	2 157
Zusammen	313 004	205 901	181 413	24 488	107 103	24 876	39 047	38 765	4 415

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.

1) Kostenträger als örtlicher Träger ist die Landeshauptstadt München für Sozialhilfeleistungen außerhalb von Einrichtungen für deutsche Staatsangehörige. Als überörtlicher Träger ist der Bezirk Oberbayern Kostenträger für Sozialhilfeleistungen in und außerhalb von Einrichtungen für ausländische Staatsangehörige und für Aufwendungen in Einrichtungen für deutsche Staatsangehörige. Erfasst sind die Ausgaben, die aus den Aufgaben resultieren, die der Bezirk Oberbayern auf die Landeshauptstadt München delegiert hat.- 2) Rechnerische Abweichungen ergeben sich durch Auf- und Abrundungen.

**Die Kosten der Sozialhilfe
in und außerhalb von Einrichtungen (BSHG) 2001 - 2002**

Jahr	Ausgaben	Einnahmen 1)	Reine Ausgaben	Sozialhilfebelastung in Euro je Einwohner 2)	
				Bruttoausgaben	Reine Ausgaben
Beträge in 1 000 Euro 3)					
Örtlicher Träger 4)					
2001	158 304	12 976	145 328	126	116
2002	158 981	11 677	147 304	126	117
Überörtlicher Träger 5)					
2001	142 961	8 246	134 715	114	107
2002	154 023	2 727	151 296	122	120
Zusammen					
2001	301 265	21 222	280 043	240	223
2002	313 004	14 404	298 600	248	237

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.

1) Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz, Leistungen Dritter, Rückzahlung gewährter Hilfen.- 2) Einwohner am Ort der Hauptwohnung.-
3) Rechnerische Abweichungen ergeben sich durch Auf- und Abrundungen.- 4) Kostenträger ist die Landeshauptstadt München für Sozialhilfeleistungen
außerhalb von Einrichtungen für deutsche Staatsangehörige.- 5) Kostenträger ist der Bezirk Oberbayern für Sozialhilfeleistungen in und außerhalb von
Einrichtungen für ausländische Staatsangehörige und für Aufwendungen in Einrichtungen für deutsche Staatsangehörige. Erfasst sind die Ausgaben und
Einnahmen, die aus den Aufgaben resultieren, die der Bezirk Oberbayern auf die Landeshauptstadt München delegiert hat.

Die Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) 2001 - 2002

Jahr / Empfänger	Ausgaben					
	insgesamt	davon				
		Leistungen in besonderen Fällen 1)	Grundleistungen 2)	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	Arbeitsangelegenheiten	Sonstige Leistungen
Beträge in 1 000 Euro 3)						
2001						
Asylbewerber	6 129	850	1 126	3 750	394	8
Sonst. Empfänger	20 873	8 742	7 077	4 756	289	9
Zusammen	27 002	9 592	8 203	8 506	683	17
2002						
Asylbewerber	5 236	680	898	3 349	307	1
Sonst. Empfänger	8 381	3 706	2 548	1 820	305	2
Zusammen	13 617	4 386	3 446	5 169	612	3

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.

1) Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen.- 2) Sachleistungen, Wertgutscheine, Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse und für den Lebensunterhalt.- 3) Rechnerische Abweichungen ergeben sich durch Auf- und Abrundungen.